

FS MARIA S. MERIAN - MSM112 "RioM ROFI"

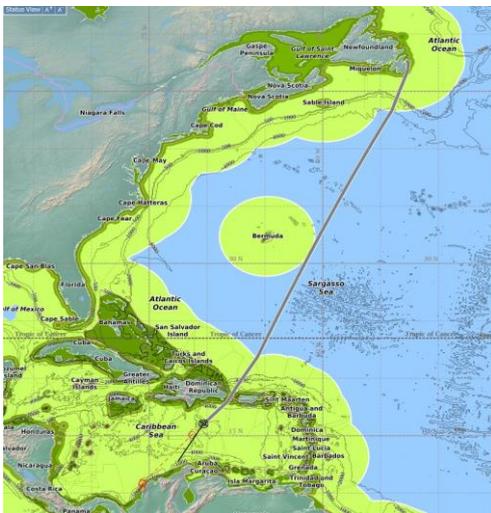
Die Süßwasserbeeinflusste Region des Rio Magdalena-Deltas

07.10. - 14.11.2022, St. John's (Kanada) - Cartagena (Kolumbien)



2. Wochenbericht (10. - 16.10.2022)

Die Expedition MSM112 „RioM ROFI“ vor der karibischen Küste Kolumbiens beginnt mit einem Transit von St. John's (Kanada) nach Cartagena (Kolumbien). Wir sind nun zehn Tage mit 10 Knoten durchs Wasser unterwegs und kommen gut voran. Es ging durch die Sargassosee, dessen Namensgeber, die Braunalge *Sargassum Muticum*, sich eindrucksvoll in kleinen freischwimmenden Inseln und in ausgestreckten Langmuir Zellen ordnen. Große dichte Teppiche - wie in der letzten Zeit für viele Bereiche des Atlantiks berichtet - waren allerdings nicht zu sehen.



Abbildungen: Links: 2120 Seemeilen Richtung Kolumbien, rechts: *Sargassum Muticum* in der Sargassosee

Seit der Durchfahrt zwischen der Dominikanischen Republik und Puerto Rico befinden wir uns im Karibischen Meer, mit direktem Kurs auf Cartagena. Die See ist ruhig, gelegentlich sieht man fliegende Fische und um das Schiff kreisende Tölpel, Fregattvögel und andere Arten.

Die Quarantänezeit ist vorbei und wir können nun ohne Masken und tägliche COVID-Schnelltests an Bord arbeiten. Wir nutzen die Zeit zum Aufbau der Geräte, zur Feinplanung des Messprogramms und für wissenschaftliche Gespräche und Seminare an Bord. Die Arbeitsplätze und Labore sind eingerichtet, die Instrumente sind noch einmal getestet und werden nun auf einem autonomen Meeresbodenobservatorium (Lander) und auf einem kleinen Katamaran installiert. Auch die Forschungsgenehmigungen für die kolumbianischen Gewässer sind nun eingetroffen.

In Cartagena werden WissenschaftlerInnen der beteiligten Institutionen (Universidad del Norte, Barranquilla, Universidad Nacional de Colombia, Medellín, Universidad de Antioquia, Turbo und Centro de Innovación y Tecnología de Ecopetrol S.A.) zusteigen. Wir erwarten auch eine Beobachterin (Marine Säuger) und einen Inspektor der zuständigen Behörde DIMAR. Nach einem diplomatischen Empfang und hohem Besuch am 20.10. soll es dann mit der eigentlichen Forschungsfahrt losgehen.

Die Temperaturen steigen, das Wetter bleibt phantastisch, die Stimmung auch.

Es grüßt im Namen aller Fahrtteilnehmenden,

Christian Winter

(Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)